

IX.

Anderweitige nähere Nachricht von den bei Guben gefundenen Blech = Münzen oder Bracteaten.

In Verfolg des vom geachteten Herrn Herausgeber des Neuen Lausitz. Magazins im II. Band S. 577 geäußerten Wunsches einige nähere und bestimmtere Auskunft über 2 ihm aus hiesiger Gegend mitgetheilte Bracteaten zu haben, bin ich im Stande Folgendes mitzutheilen.

Der unermüdete Münzforscher, Herr General Rühle von Lilienstein zu Berlin, dem ich vor einiger Zeit 2 in meinem Besitz seyende Münzen desselben Gepräges verließ, gab mir darüber folgende Auskunft: Der mit dem Stichelhelm auf der Kupfertafel im N. L. Mz. unter Nr. 3. abgebildete Bracteate ist keine Schlesische, sondern eine Thüringische Münze. In Schlesien findet man den Stichelhelm auf Münzen von: Oppeln, Münsterberg, Radibor, Liegnitz, Brieg, Sauer. — Das Gepräge von Nr. 4. zeigt den Brandenburgischen Adler, über dessen Kopfe sich das Hohenzollersche Wappen befindet. Diese Münze gehört also ohne Zweifel einem Brandenburgischen Hohenzollerschen Kurfürsten als Markgrafen an. Bei der nahen Verbindung, in der die Lausitz fortwährend mit Brandenburg gestanden hat, kann das öftere Auffinden von des letztern Landes in hiesiger Gegend nicht auffallend seyn. — Wilhelm II. Landgraf von Thüringen und Markgraf von Meissen war von 1410 — 11 im Besitz der Mark Brandenburg. — In der Bibliothek der Gubener Schule sind unter andern Alterthümern auch mehrere Bracteaten von beiden Geprägen aufbewahrt. Guben, am 5. Jan. 1824.

H. v. P.
